

LEBENS LAUF

- | | |
|---------------|---|
| 11. März 1952 | Geboren in Bad Sobernheim/Rheinland-Pfalz |
| 1970 | Abitur |
| 1972 – 1975 | Studium der Biologie, Germanistik und Geschichte an der Universität Tübingen und der Freien Universität Berlin |
| 1975 – 1981 | Studium der Medizin an der Universität Mainz und der Freien Universität Berlin |
| 1. Juni 1981 | Approbation als Arzt |
| 1. März 1984 | Promotion zum Dr. med. mit einer medizinhistorischen Dissertation über die Geschichte der „Berliner medizinisch-psychologischen Gesellschaft“ bzw. „Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenkrankheiten“ |
| 10/81 – 09/86 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin der Freien Universität Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Rolf Winau |
| 11/86 – 10/87 | Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Chirurgischen Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikum Steglitz unter Leitung von Prof. Dr. Rudolf Häring |
| 10/87 – 08/92 | Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geschichte der Medizin der Freien Universität Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Rolf Winau |
| 13. Mai 1991 | Abschluß des Habilitationsverfahrens, Thema der Habilitationsschrift: „Emanzipation und Wissenschaft. Leben und Werk des ersten jüdischen Dozenten an der Berliner Medizinischen Fakultät Robert Remak (1815 – 1865)“ |
| 4/1991 | Ruf auf die C3-Professur am Medizinhistorischen Institut der Universität Lübeck, Ruf abgelehnt |
| 8/1991 | Ruf auf die C3-Professur Geschichte der Medizin der EMAU Greifswald |
| 08/93 – 03/03 | Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der EMAU Greifswald mit gleichzeitiger Verantwortung für das Fach Geschichte der Medizin an der Universität Rostock |

- 1995/96 Gastprofessur für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Lund in Schweden
- 03-04/00, 07-08/01 Visiting research fellow am Dept. of Psychiatry, St.Bartholomew's and the Royal London School of Medicine, Queen Mary, University of London (Prof. Dr. Stefan Priebe)
- 04/03 – 9/17 C4-Professor für Geschichte und Ethik der Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Direktor des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Hamburg
- 11/2013-9/17 Direktor der Medizinhistorischen Museums Hamburg, gegründet November 2013
- 10/2013-9/14 Stipendium als Senior-Fellow am Historischen Kolleg in München
- 9/15 – 9/17 Inhaber der ersten Professur für Medical Humanities in Deutschland an der Charité Berlin (Stiftungsgastprofessur), von Hamburg aus abgeordnet an die Charité
- Seit 10 / 2017 Ruhestand
- bis 2020 Leiter von 2 DFG-Projekten zu Geschichte der Psychiatrie
- Mitgliedschaft in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von Fachgesellschaften und anderen Institutionen, darunter Mitglied im wissenschaftlichen Beirat zum Projekt „Kontinuitäten und Neuanfänge nach dem Nationalsozialismus: Das Bundesministerium für Gesundheit und das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR“, Projektträger: Bundesministerium für Gesundheit;
- Mitglied der Historischen Kommission der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zum Projekt „Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR“
- Gutachter der Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), des Schweizer Nationalfonds und verschiedener internationaler Fachzeitschriften
- Ca. 200 wissenschaftliche Publikationen
- Themenschwerpunkte: Geschichte der Psychiatrie 18.- bis 20. Jahrhundert, Geschichte der medizinischen Ethik und Deontologie, Geschichte und Theorie des Experimentes, Medizin und Krieg, Medizin im Nationalsozialismus